



Klänge aus Bolivien

Was der in Bolivien geborene und in der Schweiz lebende Musiker Juan Arnez komponiert, gehört ohne Zweifel zum Eigenartigsten und Bewegendsten, was zurzeit in der Schweiz zu hören ist. [03.05.2004]

Die schon länger bekannte «Misa Pacha Mama» und die neuere «Navidad Andina» führen in eine fremde, aber nichtsdestotrotz überaus eingängliche und seelisch zutiefst berührende Klangwelt – sozusagen in den Bereich der «musique naïve», die direkt das Gemüt anspricht.

Der Walliser Chordirigent Stefan Ruppen hat die «Navidad Andina» für seine vorzüglichen Spirit Singers des Kollegiums Brig bearbeitet und einstudiert – sein Berner Kollege Hans Martin Stähli die «Misa Pacha Mama» für seinen wohlvorbereiteten Chor des NMS-Gymnasiums Bern. Gemeinsam haben sie nun die zwei halbstündigen Werke in der Katholischen Kirche Wabern aufgeführt und einem ebenso aufmerksamen wie begeisterten Publikum nahe gebracht.

Faszinierende Synthese

Arnez vertritt musikalisch wie menschlich eine ergreifende Botschaft: Er verbindet im Text und in der Musik der beiden Partituren sein deutlich spürbares Loblied auf die «Mutter Erde» mit der Bitte um Gerechtigkeit und Menschenwürde für alle, auch und besonders für die Ärmsten. Seine Aussage trifft unmittelbar den Geist und das Herz: Nationale und kulturelle Grenzen verschwinden und machen der Weltsprache Musik Platz.

Die beiden Chöre und die zwei Dirigenten wurden in Wabern vom Autor Juan Arnez, dessen Ensemble «Los Kuis de Bolivia» und einigen Vokal- und Instrumentalsolisten (Barbara Ulricca Theler, Annina Künzi und Alexandra Poraszka, Hermann Lehner, Elmar Kremsa und Philippe Arnez) gestützt, wobei die Mischung von europäischen und südamerikanischen Kräften zu einer faszinierenden Synthese führte.

Und klar wurde es wahrscheinlich jeder Hörerin und jedem Hörer, dass die zwei wertvollen Geistlichen Werke aus Bolivien auch helvetische Ohren zu rühren und zu erschüttern vermögen. (-tt-)